

Diese Hoffnung erfüllte sich, wenn auch erst nach längerem, vergeblichem Experimentiren.

#### IV.

##### Oxydation in saurer Lösung.

###### A. Mittels Chromsäure.

In ein erkaltetes Gemisch von zwanzig Gramm sauren chromsauren Kalis und dreißig Gramm roher englischer Schwefelsäure mit dem vierfachen Volumen Wasser wurden zwei Gramm piperinsaures Kali eingetragen. Sofort ward Reduktion der Chromsäure sichtbar, Kohlensäure entwickelte sich und entwich bei gelindem Erwärmen in Strömen, eine Spur eines angenehm aromatisch riechenden Stoffs mit sich führend. Unter rückführender Kühlung ward darauf das Gemische sechs Stunden mäßig erwärmt, sodann mit etwa siebenhundert Gramm Wasser verdünnt und der Destillation unterworfen. Das Destillat war neutral, der Rückstand gab an Aether nichts ab bis auf eine kaum merkliche Spur von Schwefelsäure, welche das im Aether gelöste Wasser mitgeschleppt hatte.

Damit war entschieden, daß weder eine flüchtige, noch eine in Aether lösliche Säure sich gebildet haben konnte.

Die Menge der auftretenden Kohlensäure musste zeigen, ob vielleicht eine in Wasser sehr lösliche, schwer abzuscheidende Säure entstanden war.

Eine abgewogene Menge krystallisirter Piperinsäure und saures chromsaures Kali wurden mit dem erforderlichen Wasser in ein Kochfläschchen gegeben und dieß mit einem Korke, der drei engen Glasröhren den Durchgang